

Der Gefellshafter

Amts- und ... Geblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Mafere Heimat“ „Freierunden“ vom Tage.

Bezugspreis: ... monat. Trägerlohn ... Nummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktage ...



Mit des landwirtschaftlichen Wochenbeilagen „Sonn-, Garten- und Hauswirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Dorgit-Zeile oder deren Raum 20 ... Familien-Anzeigen 15 ...

Telegr.-Adresse: Gefellshafter Nagold. — In Fällen höchster Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach No. Stuttgart 8138

Nr. 297

Geblätt 1932

Montag, den 19. Dezember 1932

Heftnummer Nr. 29

106. Jahrgang

Sparen — eine Vertrauenssache

Sparen im volkswirtschaftlichen Sinn heißt regelmäßige Umwandlung kleinerer oder größerer Einkommenseinheiten in „Kapital“, sei es, indem man Spareinlagen bearbeitet, oder indem man Wertpapiere erwirbt. Das ist aber nicht bloß eine Sache des Sparens, sondern vor allem auch eine Vertrauensfrage. Wer sparen soll, muß sich auf die Festigkeit der Währung und auf die Sicherheit der Eigentumsrechte verlassen können. Solange als im Volk die Rede geht, die Sparanstalten nützlich, es werde einem ja doch alles wieder genommen, so lange ist an die so wichtige und im Volkshaushalt unentbehrliche Kapitalbildung gerade aus der sozialen Mittel- und Unterschicht her nicht zu denken. Derartige Besorgnisse sind aber durch die Kammerrede vom Donnerstag endgültig beseitigt worden. Herr von Schleicher hat als obersten Grundsatz für die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung ausdrücklich festgestellt, daß sie keinerlei Gefährdung der Währung bringen dürfe, daß jede Inflation ausgeschlossen sein müsse.

Am schwersten ist das Vertrauen der Sparer seinerzeit durch die Inflation erschüttert worden, sowie im Anschluß daran durch die oft eigenartigen und ungerechten Methoden der Aufwertung. Aber auch späterhin hat es an bedenklichen Eingriffen in wohl-erworbene Sparrechte nicht gefehlt.

Unmittelbar vor Weltkriegsbeginn waren den deutschen Sparfassen rund 19 Milliarden Mark Spargelder anvertraut. Nach der Inflation ein tröstlicher Anblick: Ende 1924 nur 600 Millionen Mark deutsche Volkserparnisse! In den darauf folgenden Jahren betätigte sich — auf der Grundlage der wiederhergestellten Währungsfestigkeit — ein bei einem derart verarmten Volk erstaunlicher Sparwille. Rund 9 v. H. des deutschen Volkseinkommens flossen in dieser Zeit alljährlich der Kapitalbildung zu, in Gestalt von Spareinlagen sowohl als auch von Wertpapiererwerb, Häuserbau, Schaffung neuer Produktionsstätten, Produktionsmittel und Warenbestände. In seinem „Volkswirtschaftlichen Elementarvergleich zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika, Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Italien“ (Verlag Reimar Hobbing, Berlin) hat Staatssekretär a. D. Professor v. Moellendorff die Kapitalneubildung dieser fünf Wirtschaftsmächte, soweit sie aus dem eigenen Volkseinkommen und nicht aus Kapitalimport (Auslandsanleihen) gedeckt wurde, im Verlauf des Jahres 1925/26 ermittelt und in „Goldbeinheiten“ ausgedrückt. Eine „Goldbeinheit“ entspricht dem Goldinhalt von tausend Reichsmark, also 358,4 Gramm Feingold. An der Spitze stand natürlich Amerika mit einer Kapitalbildung von 190 Millionen Goldbeinheiten, worauf ihm England mit 45 Millionen folgte. Darauf jedoch schloß sich noch vor Frankreich mit 22,5 Millionen und vor Italien mit nur 5 Millionen Deutschland mit 30 Millionen Goldbeinheiten ein, was rund 25 Milliarden Reichsmark gleichkam. An dieser gewaltigen Leistung beim Wiederaufbau des deutschen Volkseinkommens waren die Spareinlagen bei den Sparfassen in dem Maß beteiligt, daß sie im Sommer 1931, vor der großen Juli-August-Krise, bereits wieder sich auf rund 11 Milliarden Mark besaßen. Was dann geschah, ist noch aus frischer Erinnerung bekannt, die Demat-Taxi, die Auszahlungssperre, die lang anhaltende Kerosin- und — und erst in neuester Zeit eine — dafür allerdings auch schon recht kräftige — Erhöhung des Vertrauens. Voraussetzlich werden die deutschen Sparfassen des Jahr 1932 mit einem Einkommenbestand von rund 10 Milliarden Mark abschließen, ein Ehrenzuanis für die Befonnenheit und Wirtschaftseinsicht von Millionen kleiner und kleiner Ersparnisse.

Wenn nicht gepart wird, wo fließt dann das Einkommen, soweit es nicht den unvermeidbaren Ausgaben dient, sonst hin? Teils zum entbehrlichen Vergehr, zum großen und kleinen „Luxus“, der aber immerhin auch Verbrauch ist und das Körperwerk der Erzeugung mit antreibt, teils in den Strumpf, in die Ofenröhre, in die Matrage, ins Schreibtischfach, als „Hamstergeld“, als ängstlich toltes Kapital. Um die letzte Jahreswende werden auf diese Weise etwa anderthalb Milliarden Mark jeder volkswirtschaftlich nützlichen und dem Besitzer zinsbringenden Verwendung entzogen gewesen sein; nicht zuletzt auch als Folge einer übertriebenen Steuerpolitik, die den Willen zur Kapitalbildung abtötet. Besonders hatte man es auf die zehn- und auch zwanzig-Mark-Scheine abgesehen, sowie auf bestimmte Jubiläums-Geldmünzen. Erst neuerdings sind die Hamsterbestände wieder etwas verflüssigt worden, nicht nur unter dem Druck der Erwerbstätigen für den täglichen Verbrauch, sondern auch durch Rückkehr zu den Sparkassen und Banken und durch den Ankauf von Wertpapieren. Uebrigens ist das „Ratenhämstern“ in den letzten Jahren zur weltumspannenden Erscheinung geworden. Die auffällige Tatsache, daß trotz des internationalen Preisabbaus und Umlaufschwunds der Stückgeldumsatz auf der ganzen Erde — Banknoten, sonstiges Papiergeld und Münzen — sich mit 102,9 Milliarden Mark zu Anfang 1932 fast unverändert auf Vorjahreshöhe gehalten hat, wird vor allem mit der Hamster-Büchse in den Goldwährungsstaaten erklärt. So führte in Amerika das Mißtrauen der Bevölkerung gegenüber den Geldinstituten und der Wunsch, die guten Dollars zu Hause zu verdecken, in erster Linie mit dazu, daß der Geldumsatz

im Jahresverlauf um 15 Prozent vergrößert werden mußte. In der Schweiz stieg er sogar um 44 Prozent an — hier beteiligte sich am Hamstern der Schweizer Franken freilich auch das kapitalflüchtige Ausland.

„Vollzweifel“ Sparzwang führt zu nichts, ebensowenig wie dieser oder jener fein ausgeklügelte Geld-Abstemplungs- oder Umlaufschwund. In der Praxis entscheidet nur das Vertrauen, die Wiederkehr der festen Umlaufung im Volk, daß Mark immerdar gleich Goldmark bleibt, und daß keine kapitalische oder private Hand sich am mühsam erübrigten Spargeld vergreifen kann. Wer dieses Vertrauen wert hält und planmäßig spart, nur der ist ein wirklich wirksamer Wirtschaftspolitiker, denn das „wenn und doch wenn“ niemand: Nicht, wie 1924 bis 1930, mit Beanspruchung von vielen Anleihen, an Staatsanleihen, sondern diesmal fast ausschließlich aus eigener Kapitalbildung werden wir die hoffentlich bald eintretende neue Konjunkturperiode zu finanzieren haben. Dazu brauchen wir selbst den kleinsten Sparer und ebenso auch jenen, der kein Geld, wenn wieder einmal ein rundes Stämmchen beisammen ist, in festverzinslichen Werten und Aktien anlegt. Von gleicher Notwendigkeit wie die zuverlässige stabile Währung ist also die saubere, gesunde Börse, die Erfüllungstreue der Anleihebesitzer, die reelle Bebarung im Aktienwesen. Der Anblick eines enttäuschten Obligationärs, eines irreführten Aktionärs schreit hunderte andere ab, die noch Obligationen, Aktien und sonstige Effekten kaufen möchten. Gerade jetzt, da wir offenbar in der Krisenwende stehen und eine jede ersparte Mark für die Reorganisation der Volkswirtschaft, für möglichst produktive Arbeitsbeschaffung mobil machen müssen, ist es dem Sparer zu beweisen, daß der Staat ihn reichlich beschäftigt.

Aufhebung der innerpolitischen Notverordnungen

Berlin, 18. Dez. Die gestrige Sitzung des Reichskabinetts dauerte über zwei Stunden. Die Notverordnungen gegen den Terror, über die Sondergerichte und die Presse wurden zum größten Teil aufgehoben. Eine neue Verordnung, in welche die allgemeinen bisherigen Bestimmungen eingebaut werden, wird in den ersten Tagen nächster Woche veröffentlicht. Gleichzeitig wird man in diese neue Verordnung voraussichtlich auch gewisse Bestimmungen des Republikstufengesetzes übernehmen, das mit Ende dieses Jahres abläuft. Dabei handelt es sich in erster Linie um die Schutzbestimmungen für den Reichspräsidenten. Die Strafbestimmungen gegen Ausschreitungen dieser Art sollen verschärft werden, da die Würde und Ehre der Nation verlangen, daß das Reichsoberhaupt unter allen Umständen aus der Gefährdung des Tageskampfes herausgehalten wird. Die weiteren Bestimmungen, die aus dem Republikstufengesetz übernommen werden, sind die zum Schutz der Wehrmacht, der Staatsform und der Reichsfarben. Schließlich hat sich das Reichskabinett auch noch mit der Winterhilfe beschäftigt. Die Beratungen hierüber sind ziemlich weit gediehen. Das Kabinett wird alle Anstrengungen machen, um die Winterhilfe so schnell wie möglich zu verwirklichen.

Der angebliche Kaiser-Paragraf

Berlin, 18. Dez. In der Presse ist im Zusammenhang mit den Kabinettsbesprechungen am Samstag über die Aufhebung und Umänderung der politischen Notverordnungen davon die Rede, daß mit dem Ablauf des Republikstufengesetzes der sogenannte Kaiserparagraf falle, der in die neue Notverordnung nicht wieder aufgenommen werden soll. Anlässlich wird darauf hingewiesen, daß diese Darstellung völlig abwegig ist, da dieser „Kaiser-Paragraf“, wonach dem früheren Kaiser die Rückkehr nach Deutschland verboten war, überhaupt nicht mehr besteht. Bei der Verlängerung des Republikstufengesetzes im März 1930 ist dieser Paragraf bereits gestrichen worden, da im Reichstag nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit vorhanden war. Angesichts dieser Tatsache geben alle Erörterungen, die auch in der ausländischen Presse über die Rückkehr des früheren deutschen Kaisers an die angeblich beabsichtigte Streichung des Paragrafen geknüpft worden sind, völlig fehl.

Neue Nachrichten

Bapen über seine Politik

Berlin, 18. Dez. Beim Jahresessen des Herrenklubs hielt der frühere Reichszanzer v. Bapen eine Ansprache. Darin wandte er sich besonders gegen die Darstellung, als sei sein Kabinett ein „Organ des Herrenklubs“ gewesen. Im übrigen

Tagespiegel

Der Oberbürgermeister von Leipzig, Dr. Görtzler, wurde auf seinen Antrag vom Amt des Reichskommissars für Preisüberwachung entbunden und der Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium, Dr. Heintze, mit der Führung der Geschäfte betraut.

Der thüringische Landtag hat eine Regierungsvorlage über Aufnahme einer Anleihe von 5 Millionen zur Arbeitsbeschaffung, sowie Wiederaufnahme eines kurzfristigen Kredits von 5 Millionen zur Verstärkung der Betriebsmittel der Sandeshauptkasse angenommen.

Der Zivilsenat des Reichsgerichts verhandelte am Samstag in der verfassungsrechtlichen Streitfrage zwischen Baden und dem Reich um die Genehmigung von Reichseisenbahnanlagen.

Der englische Außenminister Simon ist nach Genf gereist, um im englisch-perjischen Erdölstreit den englischen Standpunkt zu vertreten.

Die Verhandlungen Chauvemps mit den Politikern wegen der französischen Kabinettsbildung sind ergebnislos geblieben. Der Staatspräsident berief daraufhin den bisherigen Kriegsminister Paul-Boncour, der sich dann mit Herriot ins Benehmen setzte.

Die amerikanische Regierung hat das polnische Stundungsgesuch abgelehnt. Die polnische Regierung beharrt dagegen auf ihrem Beschluß, die jälligen drei Millionen Dollar jetzt nicht zu zahlen.

Im preußischen Landtag richtete der Fraktionsvorsitzende der NSDAP, Kube, scharfe Angriffe gegen Reichszanzer v. Schleicher wegen dessen Zurückweisung der Angriffe des Reichstagsabgeordneten General Lohmann gegen Hindenburg. Der Landtag verlagte sich bis 17. Januar.

Das Reichsgericht hat den 41-jährigen Kraftfahrer August Jäger aus Erfurt wegen Kriegsverrats zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Unterjuchungshaft wird angerechnet. Jäger war in der Nacht zum 14. April 1915 bei Lange-mark (Flandern) zu den Franzosen übergelaufen und hatte ihnen den vorbereiteten ersten großen deutschen Gasangriff verraten. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß nur die Mindeststrafe angelegt worden sei. Es sei dem Gericht schwer gefallen, diesen Fall nach 17 Jahren behandeln zu müssen und die hohe Strafe zu verhängen, nachdem der Angeklagte den Weg ins bürgerliche Leben zurückgefunden habe. Der Verurteilte habe auch praktisch keine ungünstigen Folgen für Deutschland gehabt, denn der Angriff sei glänzend gelungen. In drei Jahren wäre die Sache verjährt gewesen.

Im Delbrück-Schacht in Hindenburg (Oberhessen) konnten am Samstag erst die letzten zwei Opfer des Einsturzangriffs geborgen werden, bei dem bekanntlich vier Bergleute tödlich verunglückt waren.

In Oerlikon bei Zürich fuhr ein Personenzug im Nebel auf eine stehende Lokomotive. Der Heizer und zwei schweizerische Reisende des Zugs wurden getötet, 4 Personen schwer und 15 leicht verletzt.

Nach neueren Meldungen aus Persien sind bei dem Eisenbahnunglück keine Deutschen ums Leben gekommen. Die vier verletzten deutschen Reisenden befinden sich im Krankenhaus.

Die französischen Sozialisten haben die Aufforderung Paul-Boncours, der früher selbst der Partei angehörte, in ein von ihm zu bildendes Kabinett einzutreten, abgelehnt und nur „Tolerierung“ in Aussicht gestellt. Paul-Boncour will trotzdem die Kabinettsbildung übernehmen.

Der republikanische Abgeordnete Britton hat beantragt, der Finanzausschuss wolle erwägen, ob auf die im Besitz von Amerikanern befindlichen Wertpapiere solcher ausländischer Staaten, die ihre Schuldentrate nicht bezahlt haben, eine Sondersteuer gelegt werden könne.

Die argentinische Regierung hat die Verschwörung rasch unterdrückt. Die verhafteten Führer der Radikalen Partei wurden durch ein Kriegsschiff nach einer Insel in die Verbannung gebracht.

Bei der „Herrenklub“ nichts anderes als eine tote Vereinigung politisch interessierter Menschen aus allen Kreisen und Berufen, in der man versuche, zu einer soziologischen Neubildung der Führerschaft beizutragen. Man habe auch die Vertreter der organisierten Arbeiterschaft zur Teilnahme aufgefordert. Der Umbau unserer Wirtschaft und die Befundung unserer sozialen Verhältnisse haben ein gesundes Verfassungsleben zur Voraussetzung. Die Notwendigkeit autoritärer Regierungen verlange deren Lösung vom Parlament, und das Parlament selbst müsse man zu einem Faktor wahrer politischer Willensbildung machen, was unter dem heutigen Wahlsystem unmöglich sei. Das Kernstück der Verfassungsreform sei eine Neuordnung der Willensbildung zwischen Reich und Ländern und die Ausschaltung des Dualismus Reich-Preußen. Das Programm der verflochtenen Reichsregierung habe ein einheitliches Ganzes gebildet. Zur Außenpolitik erklärte Herr v. Bapen, das Abkommen von Lausanne habe das außenpolitische Kompassfeld zum Teil auf die Gläubigerationen und die Vereinigten Staaten verlagert. Daraus ergebe sich die Möglichkeit, mit neuer und besserer Aussicht an das Kernstück der europäischen Frage,

die Vereinigung des deutsch-französischen Verhältnisses, heranzutreten. Sein Freund und Nachfolger Schleicher habe ein klares und sachliches Programm entworfen. Die Klugheit des Kanzlers wie die Sachkenntnis und Tatkraft seiner Mitarbeiter verdient volles Vertrauen. Trotz aller Taktik, die die Stunde verlangen möge, müsse auch die neue Reichsregierung die grundsätzlichen Ziele unverändert im Auge behalten. Man habe ihn (Papen) oft verspottet und kritisiert, weil er eine Politik aus dem Glauben verlangt habe. Es sei aber sein unerschütterliches Bekenntnis, daß die Krise unserer Lage nur auf einer solchen Grundlage unserer Politik überwunden werden könne.

Ligmann verteidigt sich

Berlin, 18. Dez. Der nationalsozialistische Alterspräsident des Reichstags, General Ligmann, verbreitet durch die Presseleitung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion eine Erwiderung auf die Rundfunkrede Schleichers, soweit sie sich mit der Person Ligmanns beschäftigt. General Ligmann hat von Hindenburg seit ihm in der langen Zeit einer 60jährigen Bekanntschaft niemals mit Kameradschaft entgegengetreten. Daher sei es abwegig, wenn General von Schleicher es „Hef badauerlich“ finde, daß General Ligmann jetzt „gegen den alten Kameraden“ Stellung genommen habe. Trotzdem sei er, Ligmann, für Hindenburgs erste Wahl zum Reichspräsidenten eingetreten. Hindenburg sei aber für ihn eine Enttäuschung gewesen. Treue Kameradschaft den einzelnen Menschen gegenüber könne falsch angewandt, zum schweren Fehler werden. Diese Tugenden seien nur zweien gegenüber am Platz: Unserem Gott und dem Vaterland.

Ligmann hatte in seiner Reichstagsrede u. a. auch die Verdienste Hindenburgs um die siegreiche Führung des Kriegs im Osten und die Rettung Ostpreußens bestritten.

Künftig keine Kanzleibeamten mehr

Berlin, 18. Dez. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichsjug eine Denkschrift zugehen lassen. Darin wird mitgeteilt, daß es künftig überhaupt keine Kanzleibeamten mehr geben soll. Die Regierung werde den Kanzleibeamten unter dem Gesichtspunkt neu ordnen, daß Schreibarbeit von Angestellten und Beratern übernommen werden soll. Die bisherigen Kanzleibeamten sollen natürlich übernommen werden. Ihre Planstellen werden entweder in solche des Verwaltungsdienstes umgewandelt oder sie werden in freie Planstellen des Verwaltungsdienstes übergeführt. Diese Neuordnung soll durch den Haushalt 1933 vollzogen werden.

Das Urteil im Göttinger Hochverratsprozeß

Leipzig, 18. Dez. Das Reichsgericht verkündete am Samstag das Urteil gegen den Göttinger Studenten Deutelmoser und Genossen. Den drei Angeklagten war zur Last gelegt, daß sie in der Nacht zum 4. Dezember 1931 das Munitionsdépôt in Göttingen gemeinsam ausrauben wollten. Deutelmoser, der den rechtsradikalen „Eidgenossen“ in führender Stellung angehört, wurde wegen versuchten Betrags militärischer Geheimnisse zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Karl Thiele aus Hannoverisch Münden, Mitglied der Kommunistischen Partei, zu 2 1/2 Jahren Gefängnis, der 24jährige Techniker Heinz Klapproth aus Göttingen, der der RSDAP angehört, zu 8 Monaten Gefängnis.

Erklärung der Reichsleitung der RSDAP

München, 18. Dez. Die Reichsleitung der RSDAP erklärt in ihrer Bekanntmachung, die Meldung eines Berliner Abendblatts, das von einem starken Mitgliederrückgang der RSDAP berichtete, sei reine Erfindung. Die Mitgliederzahl steige vielmehr wieder an. Die Reichsleitung der RSDAP habe eine einstweilige Verfügung wegen Verbreitung der obigen Meldung veranlaßt.

Amerika sucht Verständigung mit Frankreich

Paris, 17. Dez. Havas berichtet aus Washington, das Auswärtige Amt suche in der Frage der Zahlung der französischen Schulden eine Verständigung, um die französisch-österreichische Meinungen zu beruhigen. Man denke an eine Lösung, daß Frankreich mit dem Vorbehalt zahle, daß dies die letzte Zahlung vor der allgemeinen Neuordnung der Schulden sei. Ueber die Absichten des Präsidenten Hoover wisse man nur, daß er die Nationen, die ihre Schulden bezahlt haben, milder behandeln werde als die, die nicht bezahlt haben. Hoover habe keine Boshaft an den Kongreß deshalb vorträgt, um einerseits Frankreich Zeit zu geben, doch noch zu zahlen. Die Forderung der französischen Kammer, die eine allgemeine Schuldentafelung wünsche, finde im Parlament keinen Widerhalt.

Der Reporter Mitarbeiter des „Petit Parisien“ berichtet ebenfalls, die amerikanische Regierung sei bereit, einem neuen französischen Kabinett die Wiederaufnahme von Verhandlungen möglichst zu erleichtern. Staatssekretär Stimson habe dem französischen Botschafter Claudel diese Versicherung gegeben.

Angesichts der neuen Bestrebungen, sich mit Frankreich gütlich auseinanderzusetzen, verzichteten die Senatoren Borah und Harrison darauf, ihre vorbereiteten scharfen Reden gegen die französische Zahlungsverweigerung im Senat zu halten.

Berschwörung in Buenos Aires

Buenos Aires, 16. Dez. Die Regierung teilt in einem Aufruf an das Volk mit, daß eine weitverzweigte Berschwörung entdeckt worden sei, um Mitglieder der Regierung und andere hochstehende Persönlichkeiten zu ermorden, öffentliche Gebäude zu zerstören und die Bevölkerung zu beunruhigen. Die Regierung fordere die Bevölkerung zur Ruhe auf. Am Sitz des Radikalen Komitees wurde eine Hausdurchsuchung abgehalten. Die Zeitung der Radikalen wurde verboten, die Verhaftung der radikalen Führer ist angeordnet. Die Regierung wird im Kongreß die Verhängung eines Belagerungszustands beantragen. Unter den Verhafteten befinden sich die früheren

Präsidenten Frigoyen und de Alvear, die ausgewiesen werden sollen. Der Kongreß wird am Sonntag über den Antrag des Präsidenten beschließen lassen. Die Polizei hat über 1000 Bomben aufgefunden und beschlagnahmt. Verschiedentlich kam es zu Unruhen größeren Umfangs, als die Polizei begann, die Büros der Radikalen Partei zu schließen.

Die Berschwörung ist durch die zufällige Explosion einer Bombe ans Tageslicht gekommen. Diese Explosion führte zu der Entdeckung, daß sich in einem Haus innerhalb der Bannmeile ein ganzes Bombenlager befand. Die Bewohner des Hauses flohen, vergaßen aber, eine Liste mit 60 Namen mitzunehmen, wodurch es der Polizei ermöglicht wurde, sofort mit Verhaftungen gegen die Berschwörer einzuschreiten.

Württemberg

Stuttgart, 18. Dez. Bei kaltem, aber schönem, zu Spaziergängen und Straßenbummeln einladendem Wetter glückte der heutige goldene Sonntag in seinen früheren Erscheinungen ganz dem fibernen. Der Verkehr in den Hauptstraßen der Stadt war eher noch größer. Die großen Warenhäuser waren wieder von Besuchern überfüllt und die Polizei mußte an ihren Eingängen verkehrsregelmäßig eingreifen. Das geschäftliche Ergebnis des goldenen Sonntags wird teilweise als recht befriedigend bezeichnet.

Wie steht Württemberg zur Amnestie? Kommunisten und Nationalsozialisten haben für die nächste Landtagssitzung am Dienstag nachmittag Anträge gestellt, durch die die württ. Regierung verpflichtet werden soll, ihre Vertreter im Reichsrat zu einer Stellungnahme für die Reichsamnestie anzuweisen. Die entscheidende Sitzung des Reichsrats findet aber schon am Dienstag vormittag statt. Wahrscheinlich kommt es dabei gerade auf die württ. Stimmen an, mit denen wohl im Reichsrat eine knappe Mehrheit gegen den Amnestiegesetzentwurf zustandekommt. Ein Beschluß des Landtags käme also zu spät und außerdem bleibt die Frage, wie weit ein solcher Beschluß wirksam würde. Das Recht der Anweisung der Reichsratsbeschlüsse steht unbestritten bei der Staatsregierung. Eine Änderung in ihrer Stellung zum jetzt vorliegenden Reichsamnestiegesetz und eine gleichzeitige Regelung der Amnestie plant die württ. Regierung nach wie vor nicht, weil man dadurch eine starke Erschütterung der Rechtssicherheit des Landes befürchtet.

Kapitalherabsetzung der Straßenbahn Feuerbach-Ludwigsburg. Durch Beschluß der Gesellschaft der Straßenbahn Feuerbach-Ludwigsburg G. m. b. H. in Ludwigsburg vom 14. Dez. 1932 ist das Stammkapital der Gesellschaft um 480 000 RM. auf 20 000 RM. herabgesetzt worden. Die Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich bei der Gesellschaft zu melden.

Wahlleben, 18. Dez. 55 Jahre alt, heute Sonntag vollendete der um die Sache der Kriegerverwundeten verdiente Privatmann Damian Schälzle in voller Rüstigkeit sein 55. Lebensjahr.

Welsheim, 18. Dez. Keine Aufhebung des Oberamtsbezirks Welsheim. In der Bezirksratsitzung am Freitag erklärte Landrat Dr. Bertsch, daß nach Auskunft des Innenministeriums mit einer Auflösung des Bezirks Welsheim nicht zu rechnen sei.

Caulden a. N., 18. Dez. Weihnachtspende. Wie das „Recht-Echo“ erzählt, beabsichtigt das Portland-Zementwerk der Gegend als Weihnachtsgeschenk je einen doppelten Wochenlohn zukommen zu lassen.

Riedlingen, 18. Dez. Neuer Oberamtsvorstand. Der Regierungsrat Dr. Kuhns beim Amtsbezirk Stuttgart ist zum Landrat in Riedlingen ernannt worden.

Stalg O. A., 18. Dez. Unglücksfall. Johannes Erhart von Wiblingen kam beim freiwilligen Arbeitsdienst nebst anderen jungen Leuten mit Bodenarbeiten beschäftigt. Als der Rollwagen bereits voll war, ließ Erhart vorbeigehen, in diesem Augenblick kam der beladene Wagen ins Klappen und begrub Erhart unter sich. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

Aus Stadt und Land

Magold, den 19. Dezember 1932.

Kindlein, liebt euch, und wenn das nicht gehen will: laßt wenigstens einander gelten. Goethe.

Wochenrückblick

Drei Tage trennen uns noch von dem kalendermäßigen Winteranfang und wäre nur zu wünschen, daß der Winter sein Regiment nicht allzu früh antritt und das letzte Drittel des Monats so beendet, wie sich die ersten zwei Drittel des Monats angehalten haben. Die Schigemeinde wolle uns im Allgemeininteresse diesen Wunsch nicht verübeln, es kommt ja trotzdem wie es will! Allerorts Anzeichen der bevorstehenden Weihnachtswoche: Im Tonfilmtheater lief ein Bergwerksfilm „Helden der Nacht“, der auch in der Weihnachtszeit spielt. Das Stadt-Fortant hat den Christbaummarkt im Hofe der Gewerbeschule eröffnet. — Der Liederkranz brachte den Anlaß des Kranzbaues ein Ständchen dar. — Weihnachtsfeier in der Christl. Verein junger Männer, die Kreis. Kindersonnenschule, sowie die Sonntagssch. der Methodistengemeinde. — Und seit zwei Tagen tummelt sich Alt und Jung teils mit Schlittschuhlaufen, teils mit Schliefen auf der Städtischen Eisbahn, deren diesjährige amtliche Eröffnung heute im Anzeigenteil bekannt gemacht wird.

Der goldene Sonntag

In Bezug auf klingende Einnahmen verdient er heute seinen Namen bestimmt nicht. Wie man so hört, war der Geschäftsgang etwas besser, als am „Silbernen“, was aber infolge nicht trüblich ist, als jener offene Sonntag fast gar kein Käuferpublikum sah. Bleibt noch zu hoffen, daß in der letzten Woche vor Weihnachten die nötigen Anschaffungen getätigt und die Geschenke gekauft werden, denn der heilige Abend wird auch im belebtesten Haushalt das Tor der Kunstherstellung öffnen.

Sand streuen

Die Morgennebel, die in den letzten Tagen der Sonne erst gegen Mittag siegreichen Durchbruch gestatteten, verursachen

zum Teil eine ganz gefährliche Glätte der Gehwege, so daß es dringend geboten erscheint, Sand oder Asche zu streuen, zum Schutze der Gesundheit der Fußgänger. Dasselbe gilt auch für die asphaltierten Straßen innerhalb der Stadt, die für die Pferdefahrwerke nicht ohne Gefahr zu passieren sind.

Oberpräzeptor Carl Lindmaier

der durch die Weihe seines Ehrenmals auf dem Schloßberg am Sonntag, 11. Dezember gefeiert wurde, hat das Bedürfnis, seiner lieben Vaterstadt für diesen erhebenden Tag tiefgefühlten Dank zu sagen, den er in einer Anzeige der heutigen Nummer, auf welche wir besonders hinweisen, zum Ausdruck bringt.

Hanfergeld und Fluchkapitalien kehren zurück

Seit mehr als Jahresfrist muß in Deutschland der Kampf gegen das Geldhamstern geführt werden. Dießem Kampf war Erfolg beschieden, denn in den letzten Wochen und Monaten sind wie eine Reihe von Anzeichen erkennen lassen, die gehamsterten Geldbeträge zu einem erheblichen Teil wieder in den Verkehr gekommen. Darauf läßt die günstige Entwicklung der Sparanlagen bei der Sparbanken, aber auch die Bewegung am Rentenmarkt schließen. Auch das in das Ausland geflüchtete inländische Kapital hat Heimweh bekommen. Die Betroffenen haben bemerkt, das Kapitalflucht nicht nur ein schlechtes Geschäft ist, sondern daß die Vorstellungen von der Sicherheit des Geldes im Ausland sehr übertrieben und durchaus nicht immer zutreffend waren. Einen Beweis dafür, wie stark jetzt die früher häufig verkannte Bedeutung des Sparens und der Sparrer für die Wirtschaft in der Öffentlichkeit gemündigt wird, liefert die vor kurzem erfolgte Gründung des „Volksbunds zum Schutze ersparten Vermögens“. Diese neue Front der Sparrer hat alsbald ein starkes und gutes Echo gefunden. Reichsbankpräsident Dr. Luther hat die Arbeit des Volksbundes als eine große soziale und wirtschaftliche Aufgabe bezeichnet, die sowohl im Interesse der vielen Millionen Sparrer, als auch zum Schutze des wirtschaftlich und sittlich so wichtigen Sparens und zur Förderung der unentbehrlichen nationalen Kapitalbildung gepflegt werden muß. Durch diesen Zusammenstoß, den die berufenen Sparinstitute nach Kräften fördern, wird die Macht der Sparrer geteilt und damit ein weiterer wichtiger Faktor für die Gründung der wirtschaftlichen Verhältnisse geschaffen.

Annahme von Telegrammen in den Jagen. In Schnell- und Eilzügen können von den Reisenden gewöhnliche Privattelegramme in offener Sprache bis zu 14 Wörtern durch Vermittlung des Zugführers oder Schaffners aufgegeben werden. Neben der tarifmäßigen Wortgebühr wird eine Sondergebühr von 20 Pf. für die Vermittlung des Telegramms erhoben. Die Zugbediensteten geben Formblätter für Jug-telegramme auf Wunsch an die Reisenden ab.

Verbot von Fastnachtstreiben. Durch eine Verordnung des Innenministeriums ist für das Jahr 1933 jedes Fastnachtstreiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen verboten worden.

ep. Edelsteine im Monbachtal. Bei der Monbachtal-Regulierung bei Liebenzell fanden junge Leute vom freiwilligen Arbeitsdienst (weiss Mitglieder von GBJR), der vom Christlichen Verein für Jugendwohlfahrt ins Leben gerufen wurde, etliche schöne Stücke des deutschen Jaspis-Edelsteins. Diese Stücke werden nun in Pforzheim geschliffen und sollen als Broschen usw. Verwendung finden.

Altensteiger Allerlei

Der geistige goldene Sonntag kündete deutlich die Nähe des Weihnachtsfestes. Liegt auch noch kein Schnee, so prangte doch Wald und Fluß in einem starken Naturspiel. Mittags waren die Straßen belebt, alt und jung erfreute sich nochmals an den in den Schaufenstern ausgelegten Herrlichkeiten und wenn auch nicht mehr so wie in früheren Jahren, so wurde doch vielerlei fürs Fest gekauft. — Große Beachtung fand die Ausstellung der Frauennarbeitschule. Aus allen Arbeitsgebieten war vieles vorhanden. Dasselbe ist auch über die Ausstellung der Handarbeiten aus dem Handarbeitsunterricht der Volksschule zu sagen. — Nachdem schon im Laufe der Woche der Hausfrauenverein eine sehr stimmungsvolle Weihnachtsfeier abhielt, fand am Sonntagabend in der Stadtkirche die Feier der Kindersonnenschule statt. Mit ungetrübter Freude trugen die Kinder die Weihnachtsbotschaft und die schönen Lieder vor und bei der Bescherung sah man, daß auch bescheidene Gaben Kinder beglücken können. Abends hielt dann der Christliche Verein junger Männer im Gemeindehaus seine Weihnachtsfeier ab, die bei Gesängen, Aufführung und Bescherung einen sehr schönen Verlauf nahm. — Seit einigen Tagen ist die Stadt Eisbahn in gutem Zustand und besonders am Samstag und Sonntag war sie von Eiskäufern besonders stark besucht. Das Stadtbauamt tut ersichtlich alles, um diesen schönen Sport zu ermöglichen. Der Sportverein Calw erschien mit großer Anhängerschaft zum Verbandsspiel, das einen schönen und würdigen Verlauf nahm als dasjenige gegen Magold am letzten Sonntag. Calw gewann 2:0, unsere 2. Mannschaft gewann gegen Calw 3:2. Die Handballmannschaft des Turnvereins besloß ihrerseits die Spielrunde in Wildberg und verlor dort 3:2, so daß erst die Resultate Ehsauleus über die Meisterschaft entscheiden werden. — Abends zog der Unterhaltungsabend des Arbeitervereins „Sängerklub“ viele Besucher an. Neben theatralischem fanden die gutgeschulten Vorträge des Männer- und gemischten Chores großen Beifall. Der beliebte Dirigent Hammacher-Magold bewies wieder, daß auch aus einem kleinen Chor vieles herauszuholen ist. Die Verleigerung des Weihnachtsbaumes mit dem geschätzten Schmuck brachte viel Freude. — Nun geht vollends schnell dem Feste zu. Die Jugend ist in der Freizeit eifrig beim „Fadelholzsammeln“. Und wenn am heiligen Abend die Glocken läuten, die großen Höhenfeuer emporlodern, die Stadtkapelle spielt und Junge und Alte singend die Fadel schwingen, dann hat sie mit diesem zauberhaften Brauch für uns begonnen: die fröhliche, selige, anadenbringende Weihnachtszeit.

Herrenberger Allerlei

Der letzte Sonntag brachte uns verschiedene Veranstaltungen: Der Männerturnverein hielt im Auerschen Saalbau ein Werbeturnen ab. Fast alle Vereinsmitglieder traten mit Übungen hervor, besonders gefielen aber die gymnastischen Übungen und die Volkstänze der Turnerinnen. Ein Wettkampf zwischen dem Turnverein Echterdingen und Männerturnverein Herrenberg endete mit dem Sieg der Herrenberger mit 268:291 Punkten. Anschließend wurden die Turn- und Sportabzeichen, wie auch die Grund- und Prüfungsscheine der deutschen Lebensrettungsgesellschaft übergeben. — Der Musikverein hielt seine Weihnachtsfeier unter der Stabführung des Dirigenten Karl Fink ab; Aufführungen und Gesänge des mitwirkenden Liederkranzes unter seinem zweiten Dirigenten Hauptlehrer Behl, wech-

Bei Unbehagen
und Schmerzen

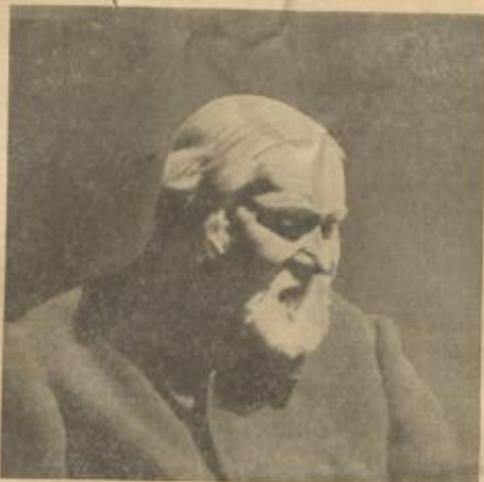
Pyramiden
TABLETTEN



Das bewährte Standardpräparat
und unschädliche Hausmittel.

In allen Apotheken erhältlich zum Preise
von RM. 0,89, 1,30, 1,88. Nur echt mit dem
Namenszug Pyramiden, auf jeder Packung.





Emil Zaiser's letzter Gang

Es kam nicht unerwartet, daß Emil Zaiser von uns gegangen ist, wenngleich noch vor zwei Jahren, als 87-Jähriger in dem ihm so ans Herz gewachsenen Betrieb tätig, die Benigten gewußt haben, daß bald nach seiner eigentlichen Zurückziehung ein körperlicher Zerfall des hochbetagten begann und er auf Wartung und Pflege, die ihm seitens seiner ebenfalls bejahrten Lebensgefährtin und seiner Umgebung in aufopfernder Weise zuteil wurde, angewiesen war. Im Vorkriegsjahr, an seinem Lieblingsplatz am Fenster, beobachtete er tagtäglich die Vorgänge außerhalb des häuslichen Geschäftsbereiches und sein Tag verging, daß sein Ruf vom Fenster des ersten Stockwerks aus, nicht seinem Sohn Karl galt, vor Wochenfrist machte ein leichter Schlaganfall, der eine teilweise Lähmung zur Folge hatte an seine letzten Tage und so hat denn Emil Zaiser am Donnerstag, 15. Dezember seine Augen für immer geschlossen, tief betrauert von seinen Familienangehörigen, unter aufrichtiger Teilnahme des Geschäftspersonals und der gesamten württembergischen Presse, die das Ableben des Nestors unter den Württembergischen Zeitungsvorgängern, kollegial beklundeten.

Am Samstag fand im Sterbezimmer, am lachbeerenumtandenen Sarg im Beisein der Familie, der nahen Verwandtschaft, sowie des Hauzes Mitarbeiter eine feierliche Hausandacht statt, anstehend wurde Emil Zaiser letztmals über die Schwelle seines Heims getragen, Angesichts des Sarges stimmte der Liederkreis das ergreifende Grablied „Es ist vollbracht“ an und Angehörige sandten sich zum ehrenden Trauergeläch des Beisetzungs, der sich hinausbewegte vor die Stadt, hinaus zur Jahrhundert alten Kemigiolapelle, über welcher die Dezembersonne leuchtete, gleichsam als Gottesdienst denen, die heute den Gatten und Vater hergeben mußten. Sechs Mann des Seherpersonals trugen den toten Seniorchef von der Friedhofspforte zum offenen Grab.

Nach dem Gesang „Süh und ruhig ist der Schlummer“ gab der amtierende Geistliche Stefan Otto ein getreuliches Lebensbild des Entschlafenen: „Wir stehen am Grabe des Ältesten Bürgers von Magold, dessen seltenes und arbeitsreiches Leben nun beendet ist. Die hochgeschätzte Stellung, deren sich Emil Zaiser in Stadt und Bezirk erfreute, spiegelte wider im Her-

zen derer, die ihm heute ein ehrendes Gedenden bezeugen. Am 24. März 1844 in Stuttgart geboren, übernahm Emil Zaiser im Jahre 1892, nachdem er auswärts verschiedene Stellungen bekleidet hatte, mit seinem Bruder Julius (letzterer nur bis 1893) das väterliche Geschäft in Magold, das er zu hoher Blüte brachte, tatkräftig unterstützt von seiner Gattin Auguste geb. Deuschle, mit der er am 16. Juli 1874 die Ehe einging und 68 Jahre in glücklicher Verbundenheit leben durfte. Zwei harte Schicksalsschläge trafen jedoch die Eheleute und zwar im Jahre 1893, als der große Brand auch das Zaisersche Anwesen samt Mobiliar und Maschinen in Schutt und Asche legte und den Neuanbau des Hauses und der Existenz bedingte und wiederum, als ihr hoffnungsvoller Sohn Hugo mit 19 Jahren einer schweren Krankheit zum Opfer fiel. Im Sommer 1913 hat der Entschlafene seinem Sohn Karl, dem jetzigen Inhaber, Anwesen und Geschäft übergeben, es sich aber nicht nehmen lassen, über den Krieg in Abwesenheit des Sohnes mit Rat und Tat und auch noch bis zum Jahre 1930 mitzuarbeiten. Seine ganz besondere Freude waren ihm bis zuletzt seine drei Enkelkinder. Wenn nun der fast 89-Jährige kurz vor Weihnachten Abschied genommen und Trauer über die Familie gebracht hat, so sei der Eingangswort des Psalm 103 gedacht:

„Lobe den Herrn, meine Seele und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und verlaß nicht, was er dir Gutes getan hat!“

Nachdem der Chor „Auffrischt“, so ansehnlich wirkt du“... verhallt war, gedachte der Personalälteste, Faktor Karl Meißner, namens der Mitarbeiter des Betriebes des lieben Seniorchefs, unter dessen Leitung die Mehrzahl der kaufmännischen und technischen Personals noch gearbeitet hat, mit ehrenden, dankerfüllten Worten und legte zu der Fülle der Blumenpenden den wohlverdienten Lorbeer, geschmückt mit der Schleife in den Buchdruckerfarben aus Grab.

Die letzten Blumenreihen fielen bei dem stillen Abschiedsreden der Trauernden geräuschlos auf den Sarg, den die Strahlen der westwärts schendenden prächtigen Winter Sonne in seiner tiefen Erdgebundenheit noch zu treffen vermochten.

Spiel und Sport

Lokaler Sport

Sandball

Magold I Ebbhausen I 4:5.
Vom schönsten Wetter begünstigt, standen sich obige Mannschaften gegenüber. Magold durch 3 Mann Erfolg geschwächt hatte im Voraus keine besonderen Aussichten gegen den in stärkster Aufstellung angetretenen T. V. Ebbhausen. Gleich zu Beginn wurde Magold durch den angriffsfreudigen Sturm von Ebbhausen gewaltig überfahren, das beweisen die drei innerhalb 10 Min. geschossenen Tore, denen Magold bis zur Halbzeit nur zwei entgegen setzen konnte. In der zweiten Halbzeit hatte Magold etwas mehr vom Spiel, dem Sturm waren jedoch die Tore zu klein, es wurde das meiste daneben geschossen. Das beste Können zeigten die beiden Torwarte; jeder gab sein Bestes um höheren Sieg od. r Niederlage zu verhindern. Der Schiedsrichter hatte das Spiel jederzeit in der Hand und leitete zur besten Zufriedenheit.

Magold II — Ebbhausen II 2:3

Durch Abgeben einiger Spieler an die I. Mannschaft mußte auch die II. mit Ersatz antreten, sie zeigte sich jedoch ihrem Gegner ebenbürtig, wenn sie auch wie ihre älteren Kameraden eine ehrenvolle Niederlage einstecken mußte. Auch hier leitete der Schiedsrichter zur beiderseitigen Zufriedenheit.

Fußball

S. V. Magold I — Stammheim I (Verbandspiel)

Tore 7:1 (Halbzeit 2:1)
S. V. Magold U. S. — Neubulach U. S. 4:1
Magolds I. Mannschaft konnte gestern im Rückspiel gegen Stammheim einen überzeugenden Sieg erringen und sich für die knappe Niederlage im Vorspiel revanchieren. Die Gäste verfügten über einzelne wirklich gute Kräfte, jedoch im Sturm ist ihnen Magold mit seiner Kombination weitaus voraus. Vom Anspiel weg drängt Stammheim energisch und bietet Magold harten Widerstand, sodas an ein beratiges Resultat nicht zu denken war. Die Gäste erzielen in der 20. Minute sogar den Führungstreffer durch Hand-Eismeter gegen Magold. Die Einheimischen brechen nun gewaltig auf, die Kombinationsmaschine kommt in Fluß und schon ist der Ausgleich fertig. Ein weiterer Angriff stellt das Resultat für die Einheimischen auf 2:1 kurz vor Halbzeit.

Die zweite Halbzeit sieht Magold trotz energischer Gegenwehr der Gäste wieder überlegen, schon in der 3. Minute ist das 3. Tor für Magold fertig. Ein weiteres Tor, welches bereits die Torlinie überschritten hatte, wird mit der Hand durch Abwehrverteidigung herausgeholt, ein Eismeter ist fällig und wiederum vom linken Verteidiger der Einheimischen zum 4. Tor verwandelt. Die Gäste haben sich schrittweise in der ersten Halbzeit zu sehr verausgabt, denn sie lassen gewaltig nach und A. gerückt in leichtfertiger Weise torfichere Sachen wie 3 B. 2 m rei vor dem Tor, wird der Ball wiederholt darüber gipst. Dennoch kann Magold die Torzahl auf 7 erhöhen und die Gäste die im Endspurt noch sehr gefährlich vor Magolds Tor kommen, vermindern an dem Resultat von 7:1 Toren für Magold nichts mehr zu ändern. Der Schiedsrichter Herr Kälber aus Gutingen leitete gerecht.

Das Vorspiel der II. Mannschaften mußte vom Schiedsrichter abgebrochen werden, wegen wiederholtem ungebührlichem Benehmen der Gäste, sodas dem Schiedsrichter sein Amt erscheidete.

Unsere U. S. -Mannschaft zeigte, das sie auch noch Fußball spielen kann. Gegen die spielfertige U. S. -Mannschaft Neubulach-Viebsberg, welche reichlichen Ersatz aus ihrer aktiven I. Mannschaft aufgestellt hatte, konnten sie einen Sieg 4:1 erzielen. Sonntag, 26. Dezember S. V. Magold I in Liebenzell (Verbandspiel).

Alle Endspielteilnehmer ermittelt

1800 München, Stuttgarter Riders und Union Bödingen ergänzen die beiden Abteilungen — Reisterschaft von Baden und Württemberg noch unentschieden

Die Schlussrunde um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft können pünktlich an den beiden Weihnachtstagen in beiden Abteilungen aufgenommen werden, denn die bislang noch fehlenden drei Endspielteilnehmer sind am 18. Dezember ermittelt worden.

Südbayern nannte nach 1800 München, nachdem die „Bayer“ den SSB. Um nach sähem Widerstand 2:0 geschlagen und sich damit die nötige Punktzahl knapp gesichert haben.

Württembergers Vertreter heißen Stuttgarter Riders und Union Bödingen. Der W. Stuttgart hätte seine gute Chance durch ein 2:2-Spiel gegen den Stuttgarter Sportklub ein. Die Riders konnten zwar in Pforzheim auch nur unentschieden spielen, 3:3, aber sie blieben damit doch wenigstens auf dem ersten Platz. Von den drei Reisterschaftsanwärtern schritt Union Bödingen am besten ab, die in Vörsfeld zu einem klaren Sieg kam. Allerdings hatte ihr Gegner FC. Vörsfeld nach den schweren Spielen der letzten Sonntage auch nichts mehr zu verlieren. Das Entscheidungsspiel um die württembergische Reisterschaft wird wahrscheinlich erst nach den Endspielen ausgetragen, da Riders und Bödingen schon am ersten Festtag gegen die Vertreter der Gruppe Main antreten müssen.

Auf ihren Reister wartet auch noch die Gruppe Baden. In der Tabelle liegt der Karlsruher Bönig immer noch in Front vor dem Karlsruher FC., der indessen noch die Chance von zwei Wiederholungsspielen gegen den Freiburger FC. und W. Karlsruher hat. Die Absteigerfrage im Württemberg ist nun so weit geklärt, das dem Fußballverein Kastatt nun doch der Weg in die Kreisliga nicht erspart bleibt, wenn nicht das Spielstun geändert wird. Kastatt hatte wegen der Platzverhältnisse in Mühlburg auszutreten und verlor dort 2:0. Nach ihm hat der Fußballverein Offenburg die aröthen „Aussichten“ der diesmal vom W. Karlsruher 1:3 geschlagen wurde. Aber auch Sp. Schramberg und Trantonia Karlsruher sind noch nicht endgültig über dem Berg.

Die südd. Endspielteilnehmer sind nun vollständig aufmarschiert und zwar in der Abteilung 1: FC. Nürnberg, Sp. Baa. Fürth, Bayern München, 1800 München, S. V. Waldhof, Bönig Ludwigsbafen, FC. Birmasens und 1. FC. Kaiserslautern. In der Abteilung 2: Stuttgarter Riders, Union Bödingen, Karlsruher FC., Bönig Karlsruher, FC. Trantonia, Eintracht Frankfurt, FC. 05 Mainz und Wormatia Worms.

Die Absteigerfrage ist noch nicht in allen Gruppen endgültig geklärt, in den Gruppen Saar und Rhein muß man erst noch die beiden nächsten Spieltage abwarten. In Südbayern ist Sp. Baa. Landsbut von dem bösen Geschick betroffen worden, absteigen zu müssen, während John Regensburg noch die Aussicht eines Wiederholungsspiels hat. In Nordbayern steigt Sp. Baa. Erlangen insammen mit den Würzburger Riders ab. In Baden müssen Sp. Baa. Schramberg und Trantonia aus ihren letzten Spielen wenigstens einen Punkt holen, um nicht noch von Offenburg eingeholt werden zu können.

Letzte Nachrichten

Schweres Kraftwagenunglück — 2 Tote

Dresden, 18. Dez. Auf der Straße Weihen-Röderau geriet ein Kraftwagen beim Ueberholen von Radfahrern auf anscheinend vereiseter Straße ins Schleudern, stürzte um und geriet in Brand. Dabei sind der Oberinspektor Buske und Direktor Polovnik von der Reichsbahn Dresden verbrannt.

Einweihung der neuen Stadt Vittoria

Rom, 18. Dez. Ministerpräsident Mussolini hat heute die neue Stadt Vittoria feierlich eingeweiht. Sie liegt auf dem weiten Gebiet etwa 60 Km. südlich von Rom, das von ehemaligen Frontkämpfern urbar gemacht wurde.

Schiffsbrand in Le Havre 5 Personen ums Leben gekommen

Paris, 18. Dez. Im Hafen von Le Havre geriet ein französisches Landboot, das 1800 Ballonen Brennstoff geladen hatte, aus noch unbekannter Ursache in Brand. Das Feuer griff schnell auf einen daneben liegenden Lichter über. Beide Schiffe gelten als verloren. Bei den Löscharbeiten erlitten 2 Personen so schwere Brandwunden, das sie im Krankenhaus starben. Drei weitere Personen wurden verletzt; sie sind anscheinend ertrunken.

Belagerungszustand über Buenos Aires

Buenos Aires, 8. Dez. Die Regierung hat den Belagerungszustand erklärt, nachdem der Kongress diese Maßnahme gefordert hatte. Man glaubt jedoch, das der Belagerungszustand nur auf die Hauptstadt beschränkt wird.

Der Reichsbahnminister hat die Zusammenarbeit der Reichsbahn mit der Volkshandlungspolizei der Reichsbahn und der Volkshandlungspolizei in Lechl die Festnahme mehrerer Verleumdungsbeleidiger, die schon seit längerer Zeit beobachtet worden waren. Bei den Verhaftungen, zwei Frauen sind und einem Oesterreicher, wurden erhebliche Beträge in ausländischer Währung gefunden.

Bestorbene: Dora Walter, 28 J., Calw / Katharine Müller, Näherin, 39 J., Simmersfeld / Frau Kaufmann Soller Witwe, 63 J., Güttingen.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

stelten in bunter Folge miteinander. Vorstand Jehnder eröffnete und schloß die Feier. — Am Montag wurde ein Konzert der „Drei Madrigale“, durch das Heimatwerk für den freiwilligen Arbeitsdienst veranstaltet. Die Künstler waren Heli Wolf, Richard Rothfeller, Raimund Ritter, am Klavier Wilhelm Weister. Der Besal war außerordentlich herzlich. — Am letzten Dienstag war die Adventfeier des Hausfrauenvereins. Der Verein ist nicht nur der zahlenmäßig stärkste, sondern auch der züchligste und arbeitsfreudigste. — Wie schon in den letzten Jahren, so wird auch in diesem Winter ein Teil der Volksschuldner morgens vor Beginn der Schule gespeist. Jedes der über 60 Kinder bekommt eine ausreichende Tasse warme Milch, dazu ein großes Stück Schwarzbrot. — Der Sv. Volksbund hat in wirklich großzügiger Weise Weihnachtsfreude bereiten können: eine große Spende des Bezirksmobilitätsvereins, eine größere Gabe der Fabrik Megle, der Trikotfabrik Bollmüller-Baehlingen außerdem Gaben der heiligen Geschäftsleute und der Privaten, dazu noch ein Ueberfluß vom Gemeindeabend, 109 Familien und Alleinlebende können mit Gaben erfreut werden. — Die Fußballwettpiele brachten das Ergebnis: Sp. R. Ruffingen Ja. FC. Herrenberg Ja. 3:2. — Das herrliche Wetter in der letzten Woche befruchtete wohl die Großen, nicht aber ganz die Kleinen, die eben mehr Kälte oder auch Schnee haben möchten. Vielleicht kommts doch noch bis Weihnachten!

Horb, 17. Dez. Schuldauaufnahme für die Bildehinger Steige. Die Stadt Horb hat sich bei den Vorverhandlungen, die dem Neubau der Bildehinger Steige vorausgehen, bekanntlich verpflichtet, die erforderlichen Grunderwerbungen auf ihre Kosten vorzunehmen. Ebenso hat sie für die Straßenführung aufzukommen und sich verpflichtet, die Einmündung der Weingasse in den neuen Straßenzug zu finanzieren. Schließlich geht auch noch die Hälfte des Kaufpreises für das Kollische Haus, das im Frühjahr abgerissen werden muß, zu Lasten der Stadt; die andere Hälfte dieses Aufwands — 13.750 M. — hat der Staat auf sich genommen. Um alle diese Leistungen zu finanzieren, werden rund 40.000 Mark nötig sein. Da diese Mittel nicht vorhanden sind, ist die Stadt gezwungen, eine Schuld in dieser Höhe aufzunehmen. In seiner Donnerstagtagung erteilte der Gemeinderat dem Bürgermeisteramt die entsprechende Genehmigung.

Freudenstadt, 17. Dez. Kraftpostverkehr. Die Vormittagskraftposten Freudenstadt-Kniebis verkehren vom 20. Dezember an, Werttags ausgenommen, Samstags wie folgt: Freudenstadt Postamt ab 9.04, Kniebis (Lamm) an 9.30, ab 9.33, Freudenstadt Postamt an 9.55. An Sonn- und Feiertagen und an Samstagen tritt keine Änderung ein.

Bestellen Sie unsere Zeitung!



Das erste Endspiel

fand bereits am Sonntag in der Abteilung 1 statt. Etwa 10.000 Zuschauer wohnten dem Treffen in Mannheim zwischen SpW Waldhof und SpWa. Fürth bei. Ein harter Kampf behinderte die Sicht, trotzdem gab es einen spannenden Kampf der tolllos endete. Waldhof führte den Kampf auswärtsreicher Fürth konnte von Glück jagen, das es wenigstens einen Punkt gewann.

Ein Sieg der Studentenelf

Deutsche Studentenelf schlägt M.-D. Worms mit 3:2 (2:1) Die deutsche Studentenmannschaft, die am ersten Weihnachtstag in Catania auf Sizilien gegen Italien spielt, trug in Worms ein Leberungsziel aus gegen M.-D. Worms, den Tabellenritten der Gruppe Hessen. Es gab ein über Erwarten gutes Spiel, das von den Studenten verdient mit 3:2 (2:1) gewonnen wurde. In der Mannschaft wirkten auch Kircher-Kohatz (Tor) und Hermann-Feuerbach (Wäuter) und Ernst-Feuerbach (Stürmer).

Süddeutsche Verbandsspiele

Gruppe Württemberg: FC. Pforzheim - Stuttgarter Kickers 3:2, FC. Völklingen - Union Völklingen 3:0, Stuttgarter SC gegen FC. Stuttgart 2:2, SpW. Feuerbach - Germania Völklingen 3:3, Sportfr. Ehlingen - Normannia Gmünd 1:0.

Reviolen

Kreis Enz-Nekar: VfR. Pforzheim - FC. Völklingen 2:1, SpW. Mühlacker - FC. Nellingen 3:1, FC. Ehlingen - Viktoria Enzberg 3:1, FC. Erzingen - VfR. Pforzheim 1:1, FC. Pforzheim - Buchenfeld 3:3, FC. Kieselbronn - Dillweihenlein 1:1.

Handball der DSB.

SpFr. Tübingen - Polizei Stuttgart 6:3.

Freundschaftsspiele:

FC. Schnaitheim - Ulmer FC. 94 4:3, SpW. Feuerbach - FC. Zuffenhausen 3:0, VfR. Kirchheim - FC. Waldenbuch 6:1.

Turner-Handball

FC. Mettingen und FC. Eislingen steigen ab

In den letzten Spielen wurde in zwei weiteren Gruppen die Frage des absteigenden Vereins gelöst. FC. Mettingen (Bezirkl 2) gab keine letzten Hoffnungen durch den Sieg des FC. Ehlingen über FC. Stuttgart schwinden. Eislingen verlor im letzten Spiel der Gruppe 3 gegen FC. Eislingen 3:5, konnte also den nächstbedrohten FC. Göppingen nicht mehr erreichen.

Reiherklasse:

FC. Cannstatt - FC. Georgii Stuttgart 4:3, FC. Stuttgart - FC. Ehlingen 3:4, FC. Eislingen - FC. Geislingen 3:5, FC. Ravensburg - FC. Saulgau 8:2.

A-Klasse:

FC. Winterbach - FC. Schorndorf 2:7, FC. Hohenhausen - FC. Ulbingen 6:4.

FC. Wieselstingen - FC. Schlat 7:0, FC. Sietten - FC. Unterurbach 3:1, FC. Reußen - FC. Urach 4:6, FC. Tübingen - FC. Mufflingen 8:5, FC. Hirsau - FC. Schömberg 13:2, FC. Neellingen - FC. Hedelfingen 6:2.

Akademische Welt-Winterspiele

Die Frage der Austragung der Akademischen Welt-Winterspiele ist nunmehr geklärt, nachdem die italienische Regierung weitgehendste finanzielle Unterstützung zugesichert hat. Diese dritten Hochschulweltmeisterschaften im Winterort werden in der Zeit vom 21. Januar bis 5. Februar in Gardonechia durch die Universität Rom zum Austrag gebracht. Das Programm ist überaus umfangreich. Es umfasst neben Schi, Eishockey, Eiskunstlauf und Eisschnelllauf sämtliche kälteverträglichen Disziplinen wie Stallsport, 18 Kilometer-Langlauf, 50 Kilometer-Dauerlauf, Sprunglauf, Slalom- und Abfahrtslauf.

Krise im bayerischen Amateurbogverbund

Schon länger machen sich im Bayerischen Amateurbogverbund Differenzen bemerkbar, welche zum Rücktritt des Verbandsvorsitzenden Kirmater-München führten. Als beim letzten Verbandstag überraschenderweise Kirmater wiederum die Leitung des Verbandes übertragen erhielt, traten die Gegensätze noch stärker in Erscheinung und haben nun eine für den Bestand des Verbandes bedenkliche Folge gezeitigt. Vier große Münchener Vereine sind geschlossen in den Deutschen Athletiksportverband übergetreten, und zwar Eisenbahnsportverein München, Postsportverein München, Sportabteilung des SpV. 1890 München und Bogverbund des FC. Apollo-München. Weitere Übertritte, vor allem in Nordbayern, haben noch bevor.

Eishockey und Kunstlauf

Sämtliche Winterportveranstaltungen in allen deutschen Gauen mühten insofar des Witterungsumschlages abgejagt und auf spätere Termine verlegt werden. Mehr Glück hatten die Eishockeyspieler, die durch die zahlreichen künstlichen Eisbahnen weniger vom Wetter abhängig sind. Die größte Sensation war am Wochenende die Niederlage der kanadischen Mannschaft in Paris. Die „Weltmeister“ mühten sich einer französischen Auswahlmannschaft 0:3 beugen. Herbeizubeden wäre noch der 5:2-Sieg des FC. Prag für die Ostförschstudenten. Auch die Kunstläufer setzten sich wieder in der Öffentlichkeit. In Zürich waren es Sonia Henne und der Wiener Vater, in Kattowitz Karl Schäfer, denen die Massen zuzubelten.

Internationale Begegnungen im Rugby

Die Hölischen des westdeutschen Rugbyverbandes weilt in Eindhoven bei einer holländischen Auswahlmannschaft zu Gast und kam mit 24:11 Punkten zu einem schönen Erfolge. Wenig glücklich war dagegen die aus norddeutschen Spielern zusammengesetzte deutsche Repräsentativmannschaft in Vaon. Mit 21:15 hatten die Franzosen von Olympique Universitaire, nachdem unsere Vertreter bis zur Pause noch mit 6:4 geführt hatten.

Die Chinesische Mauer als Autostraße. Die chinesische Regierung soll beschließen haben, die von dem Kaiser Shi-Huang-Ti (246-209 v. Chr.) gegen die Einfälle der Tataren erbaute Chinesische Mauer in der Hauptlinie - es sind auf manchen Strecken zwei bis drei Mauern nebeneinander - in eine Autostraße umzubauen zu lassen. Die Mauer hat bei 11 Meter Höhe eine Dicke von 7,5 Meter und führt auf einer Strecke von 2500 bis 3000 Kilometer über Berg und Tal.

Wolf Hirth gibt Segelflugunterricht in England. Der deutsche Segelflieger Wolf Hirth hält vom 26. Dezember bis 24. Januar in Dunstable in Süd-England einen von dem Londoner Segelfliegerklub veranstalteten Ausbildungskursus für fortgeschrittene Segelflieger ab.

Tagung der Bauprüfer für Segelflugzeuge. In Anwesenheit von Vertretern des Reichsverkehrsministeriums, der Länder, der Rhein-Rosetten-Gesellschaft u. a. fand vom 3. bis 5. Dezember in Bötlingen eine Tagung der Bauprüfer des Deutschen Luftfahrtverbands statt. Segelflugzeuge, die auf ständigem Liebesgelände fliegen, werden in Deutschland bekanntlich nicht von Behörden, sondern von dieser privaten Organisation ehrenamtlich geprüft. In diesem Jahr wurden rund 500 C- und 1100 B-Prüfungen vorgenommen. Die Tagung erledigte ein umfangreiches, durch Flugzeugbauvereine unterstütztes Programm. Am 4. Dezember nachmittags wurde das im Ausbau begriffene Segelfliegerlager Hornberg des Württ. Luftfahrtverbands besichtigt.

Deutsche Schmelzschiffahrt. Unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Dr. Brüning hat sich ein Ehrenauschuß für die Deutsche Schmelzschiffahrt gebildet, die bekanntlich vom 17. bis 20. Februar nächsten Jahres in Freudenstadt-Baltesbrunn abgehalten wird. Die Vorarbeiten sind in der Hauptsache beendet.

In wenigen Zeilen...

In der Vorkührende zum Amateurbogverbund des DRA. beste Bayern in München mit 11:5 Punkten über Westdeutschland.

Bent-Schöneberg, einer der besten Sprinter der DL, ist jetzt endgültig zu LuS. Bochum übergetreten. Mit Jonath, Borchmeier, Guthe-Bieger und Bent dürften die Bochumer eine kaum schlagbare Staffel besitzen, die vielleicht auch berufen ist, Rekord zu laufen.

Arsenal und Aston Villa führen kurz vor Abschluß der Vorkühnde in der englischen Professionsliga mit 32:8 bzw. 27:11 Punkten die Tabelle an.

Die Entscheidung über die Vererbung der Olympischen Winterspiele 1936 dürfte im Laufe des Januar fallen, nachdem die aus Dr. Lewald und Dr. Diem bestehende Kommission von der Beschickung der Winterportplätze, die sich beworben haben, zurückgekehrt ist.

Bei den Amateurrennen auf der Stuttgarter Winterbahn feierten die beiden Kölner Städt-Käfer überlegene Siege. Im Zwei Stunden-Mannschaftrennen hatten sie mit Kundenoorsprung vor Giesler-Göttmann, denen eine weitere Runde zurück Schuler-Koch und Rens-Weißedel folgten. - Im dritten Lauf zur Wintermeisterschaft mußte sich J. Steger, der bisher in dieser Konkurrenz am erfolgreichsten abgeschnitten hat, den Kölnern beugen.

Dankfagung

Es ist mir nicht nur eine heilige Pflicht, sondern auch ein wirkliches, tiefgehendes Herzensbedürfnis, den Bürgern und Bürgerinnen meiner lieben Vaterstadt öffentlich den wärmsten Dank zu sagen für die mich hochbetreuende und ehrende zahlreiche Teilnahme bei der Veranstaltung des Stuttgarter Männerturnvereins. Auch für diesen selbst war diese Teilnahme überraschend und ungemein erfreulich. Wie gern habe ich aus ihr ersehen, daß der Name „Lindmaier“ noch in der Erinnerung vieler Nagolder fortlebt, obwohl meine Eltern seit mehr als 50 Jahren auf dem Friedhof ruhen und kein Vertreter dieses Namens mehr unter ihnen weilt! Insbesondere möchte ich zunächst auf diesem Wege auch den Herren danken, die sich um die Wahl Einräumung und Einrichtung des einzig schönen Platzes des Denksteines in so liebenswürdiger und dankenswerter Weise bemüht haben.

Stuttgart, den 17. Dezember 1932.

C. Lindmaier.

1718



Torpedo 15

genormt, schreibt schnell und leicht, schlägt durch u. vervielfältigt. So billig wie nie!

Gegen Kasse, Ratenszahlung und Ermietung, Verlangen Sie Angebote von

C. G. Zimmermann, Stuttgart, Schloßstraße 48 Tel. 23238/39

Die alten Spiele verlieren nie ihre Beliebtheit:

Dame - Mühle, Halma, Schach, Fang den Hut, Wenig ärgere dich nicht in vielen Preislagen

G. W. ZAISER

Nagold, 18. Dezember 1932

1717

Todes-Anzeige

Nach langer schwerer Krankheit, die sie 9 Jahre ans Bett fesselte, ist meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Sidonie Nestle geb. Sayer heute früh im Alter von 70 Jahren sanft verschieden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: Friedrich Nestle.

Beeerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.

Hier oder auswärts kaufen?

Warum in die Ferne schweifen? Man kauft doch hier am Plage viel besser! Die auswärtigen Geschäfte kennen ihre Kundschaft kaum; der Käufer ist dort nichts als eine Nummer. Der einheimische Geschäftsmann fühlt sich dagegen seiner Kundschaft gegenüber persönlich verpflichtet. Kauft deshalb Eure Weihnachtsgeschenke in den leistungsfähigen Geschäften am Plage! 1666 Gewerbeverein.

Eisbahn

ab heute geöffnet

Stadtspflege.

1720

Sonderangebot

VON 1873

Berg & Schmid

Nagold

Taschenmesser aus feinstem Stahl mit Hornbeschlagung

von 25 Pfg. an

rostfreie Bestecke

von Mk. 1.30

je Paar an

OPTIK

F. Moltenkopf

Stuttgart

Torstraße

beim Tagblatt

Tel. 25331

Jakob Seeger

Lina Seeger geb. Bertsch

Vermählte

Neuweller-Nagold

Dezember 1932

1718

Sie brauchen nicht nach Stuttgart laufen Auch bei mir können Sie gut und billig kaufen! Nur einige Beispiele: 1651 1 Fahrrad von 45 an, 1 Jahr Garantie, 1 Radio-Megempfänger mit Lautsprecher von 55 an, komplette Taschenlampen von 1 an, Batterien von 30 an, Bügelisen von 4,50 an, 2 Jahre Garantie, Heizhissen von 9 an, Nachtsichtlampen von 3,60 an und dergleichen mehr.

Hugo Monanni, Nagold beim Rathaus.

Leder-Jacken

Westen usw. in erprobter Qualität am billigsten beim Hersteller. Best. Lederjacken, Regenjacken, Federwesten, 6 Velg. Sie Katalog.

Guten Verdienst

biete ich ehrl. Leuten in allen Orten für meine Verteilungsstelle. Gef. Zuschriften an 1690 Willy Englen, Stuttgart Rotenbüblstr. 114.

Das Weihnachtsgeschenk für jedermann ist:



8., neubearb. Auflage 1931/32 3 BÄNDE

3 Bände und 1 Atlas-Ergänzungsband. 70000 Stichwörter und Artikel mit rund 5000 Bildern, 280 großen, z. T. mehrfarbigen Tafeln und Karten; der Atlasband enthält außerdem 238 Haupt- und Nebenkarten.

Das modernste vollständige Lexikon

Jeder Band in Lw. 23 RM., in Halbled. 26 RM. Bei Rückgabe eines nach 1932 erschienenen 2-Bändigen Lexikons in Leinen 20,50 RM., in Halbleder 21,50 RM. „In drei Bänden soviel wirklich erschöpfende Artikel aus allen Wissensgebieten, soviel große Bilder, Tabellen u. Übersichten unterzubringen, wie es im Kleinen Meyer gesehen ist, das wird Ihnen so leicht kein anderer Verlag nachmachen.“ Prof. Dr. Karolus, Leipzig.

Prospekt kostenlos durch G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD wo die 4 Bände vorrätig sind.

Der Roman des Deutschen Schicksals:

VOLK OHNE RAUM In jedes deutsche Haus!

Zum Preis von Mk. 8,50 stets vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

